

alles gründlich und im ganzen fehlerfrei (mal abgesehen von so Kuriositäten wie der Auflösung von „Conc.“, S. 792), wenn auch manchmal etwas unnötig kompliziert gegliedert („Sources et bibliographie“ umfassen beinahe 100 Seiten: S. 789–884). Beigegeben ist ein Namenregister (ohne Remi, Hincmar, Floard und Clovis). Alles in allem: eine sehr anerkennenswerte Leistung!

G. Sch.

Sally SHOCKRO, *Bede and the Rewriting of Sanctity*, Haskins Society Journal 21 (2009) S. 1–19, vergleicht Bedas Prosafassung der Vita s. Cuthberti (BHL 2021) mit ihrer Vorlage, einer anonymen Vita aus Lindisfarne (BHL 2019), und betont den ganz unterschiedlichen Gebrauch der Bibel als Deutungsmuster bei Beda.

K. N.

Alcuini Vita sancti Willibrordi. Alkuin, Das Leben des heiligen Willibrord. Lateinisch – Deutsch, hg., übersetzt und kommentiert von Paul DRÄGER, Trier 2008, Kliomedia, 219 S., 5 Abb., ISBN 978-3-89890-127-7, EUR 24,90. – In der schon an anderen Texten (vgl. DA 65, 690f.) exerzierten Manier legt D. hier für Alkuins Doppelbiographie des Friesenmissionars das vor, was er unter einer Übersetzung versteht. Über bisher vorhandene Arbeiten in dieser Richtung geht er insoweit hinaus, als er nicht nur die Prosavita, sondern auch die inhaltlich parallele Versfassung in eine Art Deutsch überträgt, ebenso die als 32. Kapitel der Prosa gezählte Predigt zum Festtag des Heiligen. Ob es allerdings dem Verständnis wirklich hilft, Sätze zu lesen wie „Daher laufen bei ihr“ (der Stadt Rom) „die Stämme und Völker täglich mit ergebener Pflicht des Busens zusammen ...“ (S. 55) oder „Mag auch unterlegen sein, lärmend mit rauhem Getöse, meine Sprache den hervorragenden Verdiensten jenes ...“ (S. 69), mag dahingestellt bleiben. Im Text der Versvita hat D. im Vergleich zur MGH-Ausgabe (Poetae 1 S. 207–220) einige berechnete Korrekturen an der Interpunktion vorgenommen (zusammengestellt S. 100), allerdings jeweils im Rückgriff auf die Edition in den AA SS.

V. L.

Heiliger Liudger. Zeuge des Glaubens 742–809. Gedenkschrift zum 1200. Todestag, hg. von Rudolf Ludger SCHÜTZ, Bochum 2009, Kamp, 304 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-89709-699-8, EUR 19,80. – Das reich bebilderte Buch ist dem Leben und Wirken des Missionars, Bischofs und Klostergründers und seiner Verehrung bis in die Gegenwart gewidmet. Die einschlägig mediävistischen Beiträge sind: Michael BUHLMANN, Regesten zum Leben des heiligen Liudger (S. 19–36); Chrysostomus RIPPLINGER, Die Liudger-Familie im Dienste der Evangelisation (S. 37–50); Arnold ANGENENDT, Liudger. Lehrer – Missionar – Klostergründer – Bischof – Heiliger (S. 51–63); Lutz E. von PADBERG, Liudger als Missionspraktiker (S. 65–75; die letzten beiden Aufsätze sind Nachdrucke und erstmals 2005 erschienen); Jörg BÖLLING, Dies natalis. St. Liudger und Billerbeck (S. 127–133); Marc VAN UYTFANGHE, Altfrids *Vita Ludgeri* als hagiographischer und historischer Text (S. 143–159); Michael BUHLMANN, Liudger und seine Klostergründung Werden (S. 162–167); Anna PAWLIK, Zur Verehrung des heiligen Liudger im frühen und hohen Mittelalter in Werden (S. 168–191); Joachim SCHLEIFRING, Untersuchung der Gebeine des hl. Liudger (S. 250–258), den man sich als statt-